



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der kleine Catechismus

Luther, Martin

Wolfenbüttel, 1682

Die HaußTafel/ etlicher Sprüche/ für alle Heil. Orden und Stände/ dadurch
dieselben als durch ihre eigene Lection/ ihres Ampts und Dienstes zu
ermahnen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33500

Sunctet dem **HERRN** / denn er ist
freundlich / und seine Güte wäret
ewiglich / der allem Fleische Speise gibt /
der dem Viehe sein Futter gibt / den
jungen Raben / die ihn anruffen / Er
hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses
/ noch Gefallen an jemandes Bein-
nen / der **HER** hat Gefallen an denen /
die ihn fürchten / und auff seine Güte
warten.

Darnach das Vater Unser / und diß
nachfolgende Gebet.

Wir danken dir **HER** **G**ott himmli-
scher Vater / durch **J**esum **C**hri-
stum unsern **H**errn / für alle deine
Volthat / der du lebest und regierest
in Ewigkeit / Amen.

Die Hauß Tafel / etlicher
Sprüche / für alle Heil. Orden und
Stände / dadurch dieselben als durch
ihre eigene Lectio / ihres Ampts und Dien-
stes zu ermahnen.

**Den Bischoffen / Pfarzherren
und Predigern.**

In Bischopff sol unsträllich seyn / eines Wei-
bes

bes Mann / nüchtern / sittig / mäßig / gastfren /
lehrhaffig / als ein Haushalter Gottes / nicht
ein Weinsäuffer / nicht heissig / nicht unehrliche
Handthierung treiben / sondern gelinde / nicht ha-
derhaffig / nicht geizig / der seinem eigenen Hau-
se wol fürstehe / der gehorsame Kinder habe / mit
aller Erbarkeit / nicht ein Neulig / &c.

**Was die Zuhörer ihren Lehrern
und Seelsorgern zu thun schuldig
seyn.**

Eset und trincket was sie haben / denn ein
Arbeiter ist seines Lohns wehr / Luc. 10. Der
H. Er hat befohlen / daß die / so daß Evangelium
verkündigen / sollen sich vom Evangelio nehmen /
1. Cor. 9. Der unterrichtet wird mit dem Wort /
der theile mit allerley Guts / dem der ihn unter-
richtet / irret euch nicht / Gott läst sich nicht spots-
ten / Gal. 6.

Die Eltisten / die wol fürstehen / die halte man
zweyfacher Ehren wehr / sonderlich / die da ar-
beiten im Wort und in der Lehr / denn es spricht
die Schrift: Du solt dem Ochsen / der da drischet /
nicht das Maul verbinden. Item / ein Arbeiter ist
seines Lohns wehr / 1. Tim. 5. Luc. 10.

Wir bitten euch lieben Brüder / daß ihr erkens-
net / die an euch arbeiten / und die euch fürstehen /
in dem H. Ern / und euch vermahnen / habe sie
desto

desto lieber umb ihres Wercks willen / und seyd
friedsam mit ihnen / 1. Thess. 5.

Gehorchet euren Lehrern / und folget ihnen /
denn sie wachen über eure Seelen / als die da Res-
chenschaft dafür geben sollen / auff daß sie es mit
Freuden thun / und nicht mit Seuffzen / denn
das ist euch nicht gut / Heb. 13.

Von Weltlicher Obrigkeit.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / denn
die Obrigkeit / die allenthalben ist / ist von
Gott geordnet. Wer aber der Obrigkeit wider-
strebt / der widerstrebt Gottes Ordnung. Wer
aber widerstrebet / wird seyn Urtheil Empfahen /
dann sie trägt das Schwert nicht umbsonst / sie
ist Gottes Dienerin / eine Rächerin zur Straffe /
über die / so Böses thun / Rom. 13.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kayser / was des Kayfers ist / und
Gotte / was Gottes ist / Matth. 22.

Seyd nun auß Noht unterthan / nicht als
lein umb der Straffe willen / sondern auch
umb des Gewissens willen / derhalben müßet ihr
ihn auch Schoß geben / denn sie sind Gottes
Dienerin / die solchen Schutz sollen handhaben:
So gebet nun jederman / was ihr schuldig seyd /
Schoß / de der Schoß gebühret / Zoll / dem der Zoll
gebühret

gebühret / Ehre / dem die Ehre gebühret /
Rom. 13.

So ermahne ich nun / daß man für allen
Dingen zu erst thue Bitte / Gebet / Fürbitte und
Danckfagung für alle Menschen / für alle Köni-
ge und alle Obrigkeit / daß wir ein geruhliches
und stilles Leben führen mögen / in aller Gottse-
leit und Erbarkeit / dann solches ist gut / darzu
auch angenehm vor Gott unserm Heyland / 1.
Timoth. 2.

Erinnere sie / daß sie dem Fürsten und
Obrigkeit unterthan und gehorsam sey / 2.
Tit. 3.

Seyd unterthan aller Menschlichen Ordn-
nung umb des HERN willen / es sey dem Kö-
nige als dem Obersten / oder dem Hauptleuten /
als den Gesandten von ihm / zur Rache über die
Ubelthäter / und zu Lode den Frommen / 1. Pet. 2.

Den Ehemännern.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit
Vernunfft / und gebet dem Weibischen /
als dem schwächesten Werkzeug / seine Eh-
re / als Mit Erben der Gnade des Lebens /
auff daß euer Gebet nicht verhindert werde /
1. Col. 3.

Den Ehefrauen.

Ihr Weiber seyn unterthan ihren Män-
nern / als dem Herrn / wie Sara Abra-
ham

ham gehorsam war / und hieß ihn Herr / welcher
Töchter ihr worden seyd / so ihr wol thut / und
nicht so schüchtern seyd / 1. Petr. 3.

Den Eltern.

Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zu Zorn /
daß sie nicht scheu werden / sondern ziehet sie
auff in der Zucht und Vermahnung zu dem
Herrn / zum Eph. am 6.

Von den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem
Herrn / denn das ist billig / Ehre Vater und
Mutter / daß ist das erste Gebot / daß Verheiß-
ung hat / Nämlich / daß dir wolgehe / und
lange lebest auff Erden / Ep. 6.

Den Knechten / Mägden / Tagelöh- nern und Arbeitern.

Ihr Knechte seyd gehorsam euren seiblichen
Herrn mit Furcht und Zittern / in Einfäl-
tigkeit eures Herzen / als Christo selbst / nicht
mit Dienst allein vor Augen / als Menschen zu
gefallen / sondern als die Knechte Christi / daß ihr
solchen Willen Gottes thut von Herzen / mit
gutem Willen. Lasset euch düncken / daß ihr dem
Herrn und nicht den Menschen dienet / und
wisset / was ein jeglicher Guts thut / daß wird
er empfangen / er sey Knecht oder Freyer / Ephes. 6.

E v

Den

Den Hausherrn und Hausfrauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen /
und lasset euer Dräuen / und wisset / daß ihr
auch einen Herrn im Himmel habt / und ist bey
ihm kein Ansehen der Person / Ephes. 6.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan / und
überweist darinnen die Demuth / denn Gott
widerstebet den Hoffertigen / aber den Demütigen
gibt er Gnade. So demütiget euch unter
die gewaltige Hand Gottes / daß er euch erhöhe
zu seiner Zeit / 1. Pet. 5.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist /
die stellet ihre Hoffnung auff Gott / und blei-
bet am Gebet Tag und Nacht. Welche aber in
Wollüsten lebet / die ist lebendig todt / 1. Tim. 5.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst / in den
Worten sind alle Gebot verfasst / Rom. 13.
Und halte an mit Beten für alle Menschen / in der
1. Epist. an Tim. 2. Cap.

Ein jeder lern sein Lektion /
So wird es wol im Hause stohn.

Ein Trau Büchlein für die einfältigen
Pfarrherren.

Vor